

**DJG**

***Satzung***  
***vom***  
***15-11-2012***

***Nähe ist unsere Stärke***

**Deutsche Justiz-Gewerkschaft**  
**Landesverband NRW**

## **SATZUNG**

### **der Deutsche Justiz-Gewerkschaft -DJG- Landesverband Nordrhein - Westfalen - DJG NRW -**

#### **Vorbemerkung:**

Die Satzung gilt sowohl in der männlichen als auch in der weiblichen Form

#### **§ 1 Name und Sitz**

- 1. Die Gewerkschaft führt den Namen „Deutsche Justiz-Gewerkschaft – DJG – Landesverband Nordrhein-Westfalen“ (DJG NRW).**
- 2. Sie ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.**
- 3. Die Gewerkschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf.**
- 4. Gerichtsstand ist Düsseldorf.**
- 5. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.**

#### **§ 2 Aufgabe**

- 1. Die Gewerkschaft ist parteipolitisch, rassisch und konfessionell neutral.**
- 2. Die kooperative Mitgliedschaft der Gewerkschaft**
  - a) in der Bundesorganisation der Deutschen Justiz-Gewerkschaft,**
  - b) im dbb beamtenbund und tarifunion**
  - c) in sonstigen Interessengemeinschaften darf die Selbstständigkeit der Gewerkschaft nicht berühren.**

### **§ 3 Zweck**

**Zweck der Gewerkschaft ist:**

- 1. die Erhaltung und Festigung des Berufsbeamtentums;**
- 2. die Wahrung der kollektiven Interessen des Tarifpersonals unter verbindlicher Anerkennung des geltenden Tarif- und Schlichtungsrechts sowie unter Anwendung der rechtlich zulässigen Mittel des Arbeitskampfes nach Maßgabe der Arbeitskampfordnung beim Abschluss von Tarifverträgen;**
- 3. die Wahrung der Rechte und Interessen ihrer Mitglieder aus ihrem Dienstverhältnis;**
- 4. die Verbesserung der berufsbedingten politischen, rechtlichen und sozialen Belange ihrer Mitglieder;**
- 5. die Förderung der beruflichen (Bildung, Ausbildung und Fortbildung) und kulturellen Belange ihrer Mitglieder;**
- 6. nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftszweig ausgerichtet.**

### **§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft**

**Mitglieder der Gewerkschaft können werden**

- 1. Richter, Beamte und Tarifangehörige.**
- 2. im Ruhestand (Pensionäre, Rentner sowie deren Hinterbliebene) befindliche Justizbedienstete.**
- 3. im privatisierten Dienstleistungssektor der Justiz Beschäftigte.**
- 4. Gewerkschaften, Verbände und Interessengemeinschaften, die im Justizbereich tätig sind**

**Das Gesuch über die Aufnahme ist schriftlich gegenüber dem Landesvorstand zu erklären.**

**Über die Aufnahme zu Ziffer 1 bis 3 entscheidet der Landesvorstand unmittelbar.**

**Über die Aufnahme zu Ziffer 4 entscheidet der Hauptvorstand mit einfacher Stimmenmehrheit.**

### **§ 5 Ende der Mitgliedschaft**

**Die Mitgliedschaft wird beendet durch**

- 1. Ausscheiden aus der Justizverwaltung (nicht durch Pensionierung oder Rente),**
- 2. Austritt**
- 3. Ausschluss**
- 4. Tod**

### **§ 6 Austritt, Ausschluss, Ordnungsmaßnahmen**

**1. Der Austritt aus der Gewerkschaft muss von dem Mitglied schriftlich dem Landesvorstand angezeigt werden.**

**Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate zum Quartalschluss.**

**2. Die Kündigungsfrist entfällt beim Ausscheiden des Mitglieds aus der Justizverwaltung (nicht Pensionierung oder Rentenbezug) oder beim Erwerb der Mitgliedschaft in einem anderen dem dbb beamtenbund und tarifunion angehörenden Fachverband oder Gewerkschaft.**

**In diesen Fällen endet die Mitgliedschaft mit dem Ende des Quartals, in dem die Übertrittsanzeige ohne Kündigung beim Landesvorstand eingegangen ist.**

**3. Mitglieder, die mit der Beitragszahlung länger als drei Monate im Rückstand sind und sich weigern, die satzungsgemäß festgesetzten Beiträge zu leisten, können vom Landesvorstand ausgeschlossen werden. Der Ausschluss aus der Gewerkschaft ist dem Betroffenen durch „Übergabeeinschreiben“ mitzuteilen. Gegen den Ausschluss kann der Betroffene binnen eines Monats Einspruch beim Landesvorstand einlegen. Werden die rückständigen Beiträge binnen zwei Wochen nach Zustellung der Mitteilung über den Ausschluss eingezahlt oder der Nachweis der rechtzeitigen Zahlung der Beiträge geführt, ist der Ausschlussbescheid aufzuheben.**

**4. Ein Mitglied, das gröblich gegen die Ziele und gegen die Interessen der Gewerkschaft verstößt, kann durch Beschluss des Landesvorstandes mit Ordnungsmaßnahmen belegt werden. Solche Ordnungsmaßnahmen sind:**

- a. Verwarnung**
- b. Aberkennung zur Bekleidung von Ämtern innerhalb der DJG NRW**
- c. Ausschluss**

**5. Als Ausschlussgrund gilt auch die Mitgliedschaft in einer gegnerischen Organisation. Der Beschluss des Landesvorstandes über den Ausschluss ist dem Betroffenen unter Angabe von Gründen durch „Übergabeeinschreiben“ mitzuteilen.**

**6. Das betroffene Mitglied kann binnen zwei Wochen nach Zugang des Ausschlussbescheides durch Einspruch die Entscheidung des Hauptvorstandes anrufen.**

**Der Einspruch muss durch Einschreibebrief dem Landesvorstand zugehen.**

**7. Die Entscheidung des Hauptvorstandes ist endgültig.**

**8. Mit dem Tag des Ausscheidens verliert das Mitglied sämtliche Ansprüche, die es aufgrund seiner bisherigen Mitgliedschaft an die Gewerkschaft, insbesondere am Vermögen oder Teile des Vermögens hatte.**

**Die Beitragszahlung entfällt mit dem Ablauf des Monats, in dem die Ausscheidung rechtskräftig wird.**

### **§ 7 Pflichten der Mitglieder**

**Jedes Mitglied ist verpflichtet**

**1. sich für die Ziele und Interessen der Gewerkschaft einzusetzen sowie die Satzung der Gewerkschaft und die satzungsgemäß gefassten Beschlüsse und Richtlinien zu beachten,**

**2. den Landesvorstand über wichtige Vorgänge, insbesondere über Verhandlungen mit anderen Organisationen laufend zu unterrichten,**

**3. jeder Zersplitterung der Gewerkschaftsorganisation entgegenzuwirken.**

### **§ 8 Rechte der Mitglieder**

**Jedes Mitglied hat das Recht, im Rahmen der Satzung:**

- 1. bei allen Bestrebungen der Gewerkschaft mitzuwirken bzw. mitzustimmen,**
- 2. Schutz und Unterstützung der Gewerkschaft im Rahmen des § 3 der Satzung in Anspruch zu nehmen, insbesondere die Rechtsberatung und den Rechtsschutz nach der Rechtsschutzordnung des dbb – beamtenbund und tarifunion,**
- 3. auf unentgeltliche Überlassung der für alle Mitglieder bestimmten Zeitschriften der Deutschen Justiz-Gewerkschaft und des dbb – beamtenbund und tarifunion.**

### **§ 9 Regressverpflichtung**

**Dem Mitglied kann im Falle einer nachweisbaren Regressverpflichtung aus dienstlicher Tätigkeit eine Unterstützung bis zu einem Höchstbetrag von 1.000,-- EURO pro Kalenderjahr gewährt werden.**

**Eine Regressunterstützung bei vorsätzlich begangener Straftat ist ausgeschlossen.**

## **§ 10 Beitragsleistung**

**Die Mitglieder leisten vierteljährlich im Voraus zu zahlende Beiträge nach einer vom Hauptvorstand zu beschließenden Beitragsordnung einschließlich Beitragsbefreiungen.**

## **§ 11 Organisation und Organe der Gewerkschaft**

**1. Die Gewerkschaft besteht aus Einzelmitgliedern, die innerhalb der Landgerichtsbezirke zu Bezirksgruppen zusammengeschlossen sind. Die Bezirksgruppen können bei Bedarf vom Landesvorstand aufgeteilt werden.**

**2. Organe der Gewerkschaft sind:**

- a) die Bezirksgruppen,**
- b) die Vorstände der Bezirksgruppen,**
- c) der Landesvorstand,**
- d) der Hauptvorstand,**
- e) der Gewerkschaftstag,**
- f) die Landesjugendleitung.**

**3. Die Gewerkschaftsorgane können über ihre Versammlungen und Sitzungen Niederschriften anfertigen. Über den Gewerkschaftstag ist immer eine Niederschrift anzufertigen. Das zu fertigende Protokoll ist vom Vorsitzenden und dem Geschäftsführer zu unterzeichnen.**



**4. Die Niederschriften müssen mindestens die gefassten Beschlüsse im Wortlaut enthalten und das Stimmenverhältnis der Abstimmung erkennen lassen.**

**5. Soweit die Satzung keine Abstimmung vorschreibt, kann die Abstimmung durch Handaufheben oder in sonst üblicher Form erfolgen.**

**6. Soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.**

#### **§ 12 Bezirksgruppen**

**Für den Organisationsbereich der Bezirksgruppen obliegt diesen die Wahrnehmung der Interessen der Gewerkschaft und ihrer Mitglieder.**

**Bei Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung ist der Landesvorstand zu unterrichten.**

#### **§ 13 Organisation der Bezirksgruppen**

**1. Der Vorstand der Bezirksgruppe besteht aus:**

- a) dem Vorsitzenden,**
- b) mindestens einem stellvertretenden Vorsitzenden,**
- c) dem Geschäftsführer,**
- d) dem Rechnungsführer und**

**e) dem Bezirksjugendleiter.**

**2. Die Ämter des Geschäftsführers und des Rechnungsführers können auf eine Person vereinigt werden.**

**3. Bei Bedarf können weitere Vorstandsmitglieder gewählt werden.**

**4. Der Vorstand der Bezirksgruppe wird alle vier Jahre von der Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe gewählt. Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen. § 11 Abs. 4 gilt entsprechend.**

**5. Über die den Bezirksgruppen verbleibenden Beitragsanteile verfügen diese im Rahmen ihrer örtlichen Gewerkschaftsarbeit selbstständig.**

**6. Bei Auflösung einer Bezirksgruppe verfügt der Landesvorstand über deren Akten und Kassenbestände zugunsten der Landesgewerkschaft.**

**7. Der Vorstand der Bezirksgruppe sollte einmal im Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung durchführen.**

**8. Ist es einer Bezirksgruppe nicht mehr möglich, einen arbeitsfähigen Vorstand zu bilden, hat sich der Landesvorstand dieser Mitglieder anzunehmen und sie unmittelbar zu betreuen, bis es gelingt, diese Bezirksgruppe wieder einzuordnen.**

**§ 14 Nr. 3,4 und 5 sowie § 24 gelten für die Bezirksgruppe sinngemäß.**

**Die Kassenführung der Bezirksgruppe ist mindestens einmal im Haushaltsjahr zu prüfen.**

**9. Bei Bedarf können auch die Bezirksgruppen Fachbereiche bilden  
(§22 Abs. 1)**

**§ 14 Landesvorstand**

**1. Der Landesvorstand besteht aus:**

- a. dem Landesvorsitzenden,
- b. den gleichberechtigten stellvertretenden Landesvorsitzenden:
  - 1. für den mittleren/gehobenen Justizdienst
  - 2. für den Tarifbereich,
  - 3. für den Justizwachtmeisterdienst
  - 4. für den Ambulanten Sozialen Dienst
- c. dem Landesgeschäftsführer
- d. dem Landesrechnungsführer
- e. dem Landes - EDV-Rechnungsführer
- f. der Landesfrauenvertreterin
- g. dem Landesjugendleiter.

**2. Sollten weitere Justizfachverbände der Deutschen Justiz -  
Gewerkschaft auf Landesebene beitreten, so steht ihnen je ein  
weiteres Amt als gleichberechtigter stellvertretender  
Landesvorsitzender zu.**

**3. Der Landesvorstand wird alle fünf Jahre vom Gewerkschaftstag  
in geheimer Wahl in besonderen Wahlgängen für jedes  
Vorstandsmitglied gewählt.  
Dies gilt nicht für Ziffer 1. g)**

**4. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl oder Wiederwahl im Amt.**

**5. Scheidet ein Mitglied des Landesvorstandes vor Ablauf seiner Amtszeit aus oder ist ein Mitglied auf längere Zeit an der Ausübung seines Amtes verhindert, dann bestimmt der Hauptvorstand einen Stellvertreter bis zur Neuwahl oder bis zum Wegfall des Verhinderungsgrundes.**

**Ist ein Stellvertreter aufgrund der Satzung bereits vorhanden, so tritt dieser für die Zeit nach Ziffer 2 in den Landesvorstand ein.**

**6. Der Landesvorstand vertritt die Gewerkschaft nach innen und außen und führt die laufenden Geschäfte.**

**7. Der Landesvorsitzende ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB.**

**8. Bei dessen Verhinderung sind die stellvertretenden Landesvorsitzenden, und zwar jeder für sich allein vertretungsberechtigt. Der Fall der Verhinderung braucht nicht nachgewiesen zu werden.**

**9. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Landesvorsitzenden.**

**10. Mitglieder des Landesvorstandes können auch das Amt eines Fachbereichsleiters übernehmen.**

### **§ 15 Der Hauptvorstand**

#### **1. Der Hauptvorstand besteht aus:**

- a) den Mitgliedern des Landesvorstandes**
- b) den Bezirksgruppenvorsitzenden, im Verhinderungsfall deren Vertreter,**
- c) den Ehrevorsitzenden,**
- d) den zwei stellvertretenden Landesjugendleitern,**
- e) den Fachbereichsleitern, im Verhinderungsfall deren Vertreter, der in § 22 dieser Satzung aufgeführten Fachbereiche.**

### **§ 16 Aufgaben des Hauptvorstandes**

**1. Der Hauptvorstand beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm zu diesem Zweck durch die Satzung zugewiesen oder vom Landesvorstand unterbreitet werden.**

**2. Der Hauptvorstand bestimmt die Richtlinien der Gewerkschaftsarbeit nach den Beschlüssen des Gewerkschaftstages.**

**3. Dem Hauptvorstand steht auch die Beschlussfassung zu:**

- a) über den Beitritt und Austritt der Gewerkschaft in Spitzenorganisationen und Interessengemeinschaften,**
- b) über Beschwerden gegen den Landesvorstand,**
- c) über eine Kassenordnung der Gewerkschaft,**

- d) über die Höhe der vierteljährlich im Voraus zu zahlenden Beiträge.**
- e) innerhalb der Wahlperiode über die Einrichtung weiterer Fachbereiche,**
- f) die Wahl eines Fachbereichsleiters, falls die Wahl auf dem Gewerkschaftstag nicht möglich war**
- g) innerhalb der Wahlperiode über die Neubesetzung des Fachbereichsleiters / stellvertretenden Fachbereichsleiters nach dessen Ausscheiden aus dem Amt,**
- h) innerhalb der Wahlperiode über die Neubesetzung des Fachbereichsleiters auf Anregung des Fachbereichs oder des Landesvorstandes**
- i) über die Wahl der von den Bezirksgruppen gemeldeten Mitglieder der Fachbereiche und**
- j) über Anträge des Landesvorstandes**

**4. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Landesvorsitzenden.**

#### **§ 17 Sitzungen des Hauptvorstandes**

- 1. Der Hauptvorstand tritt nach Bedarf zusammen, er hat einmal jährlich zusammenzutreten. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.**
- 2. Die Einberufung erfolgt durch den Landesvorsitzenden; mit der Einladung ist die Tagesordnung mitzuteilen.**
- 3. Der Hauptvorstand ist auch einzuberufen, wenn dies von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder beantragt wird.**

### **§ 18 Gewerkschaftstag**

- 1. Der Gewerkschaftstag ist das oberste Beschlussorgan der Gewerkschaft. Er gibt sich eine Geschäftsordnung.**
  
- 2. Er setzt sich zusammen:**
  - a) aus den Mitgliedern des Hauptvorstandes,**
  - b) aus den Delegierten der Bezirksgruppen.**
  
- 3. Den Bezirksgruppen steht für je 50 Mitglieder, für die der Monatsbeitrag im letzten Vierteljahresdurchschnitt vor dem Gewerkschaftstag überwiesen wurde, ein Delegierter gem. Ziffer 2 b) zu.  
Auf eine Mitgliederspitze von mindestens 15 Mitgliedern entfällt ein weiterer Delegierter. Jeder Bezirksgruppe steht wenigstens ein Delegierter zu.  
Die Bezirksgruppenvorsitzenden sind auf die Anzahl der auf die einzelnen Bezirksgruppen entfallenden Delegierten anzurechnen. ( § 15 Abs. 1 b).**
  
- 4. Stimmberechtigt ist jeder ordentliche Delegierte sowie die in § 15 a) bis e) aufgeführten Mitglieder.**
  
- 5. Das Stimmrecht der ordentlichen Delegierten kann übertragen werden.**
  
- 6. Wählbar ist jedes Mitglied der Gewerkschaft.**

**7. Neben den stimmberechtigten Teilnehmern (Ziffer 2,3) hat jedes Mitglied das Recht, als Zuhörer am Gewerkschaftstag teilzunehmen.**

#### **§ 19 Präsidium**

**1. Der Gewerkschaftstag wählt aus seiner Mitte einen Tagungsleiter und zwei Vertreter als Präsidium. Diesem Präsidium obliegt die Durchführung des Gewerkschaftstages von der Amtsübernahme bis zum Schluss des Gewerkschaftstages.**

**2. Das Präsidium hat sich jedes Wahlvorschlags oder jeder Stellungnahme zu Wahlvorschlägen zu enthalten.**

#### **§ 20 Aufgaben des Gewerkschaftstages**

**Der Gewerkschaftstag hat insbesondere folgende Aufgaben:**

- 1. Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts des Landesvorstandes,**
- 2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer,**
- 3. Entlastung des Landesvorstandes,**
- 4. Neuwahl des Landesvorstandes, der Fachbereichsleiter und der Rechnungsprüfer**
- 5. Bewilligung des Haushaltsplanes,**
- 6. Erledigung sonstiger Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung einschließlich der eingebrachten Anträge,**
- 7. Beschlussfassung über Anträge auf Änderung der Satzung und Auflösung der Gewerkschaft.**
- 8. Einrichtung und Bestätigung von Fachbereichen**



### **§ 21 Stattfinden des Gewerkschaftstages**

- 1. Der ordentliche Gewerkschaftstag findet alle fünf Jahre statt. Die Einladung erfolgt schriftlich durch den Landesvorsitzenden. Mit der Einladung sind die Tagesordnung sowie etwa vorliegende Anträge mitzuteilen.**
- 2. Der Hauptvorstand kann aus eigener Initiative mit 2/3-Mehrheit, auf Antrag des Landesvorstandes mit einfacher Mehrheit, die Einberufung eines außerordentlichen Gewerkschaftstages beschließen.**
- 3. Das Stattfinden des ordentlichen Gewerkschaftstages soll mindestens drei Monate vor Beginn der Tagung, das Stattfinden eines außerordentlichen Gewerkschaftstages alsbald nach der Beschlussfassung gemäß Ziffer 2 den Bezirksgruppen mitgeteilt werden.**
- 4. Anträge, die auf dem Gewerkschaftstag zur Beratung und Beschlussfassung gestellt werden sollen, können vom Landesvorstand, vom Hauptvorstand, von den Bezirksgruppen und der Landesjugendleitung vorgelegt werden.**
- 5. Die Anträge sind mindestens sechs Wochen vor Tagungsbeginn dem Landesvorstand einzureichen. Später eingehende und auf dem Gewerkschaftstag eingebrachte Anträge können nur behandelt werden, wenn diese als Dringlichkeitsanträge nach Maßgabe einer Geschäftsordnung des Gewerkschaftstages anerkannt werden.**
- 6. Der Gewerkschaftstag ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Vertreter anwesend ist.**

## **§ 22 Fachbereiche**

**1. Es können bei Bedarf die nachstehenden Fachbereiche durch den Gewerkschaftstag gebildet werden:**

- a) mittlerer/gehobener Justizdienst,**
- b) Tarifbereich (Beschäftigte, Auszubildende),**
- c) Justizwachmeisterdienst (Beamte und Tarifangehörige aus diesem Bereich)**
- d) Informationstechnik,**
- e) Personalvertretungsrecht,**
- f) Justizvollstreckungsdienst,**
- g) Besondere Gerichtsbarkeit (Arbeits-, Sozial-, Verwaltungs- und Finanzgerichte)**
- h) Soziale Dienste**
- i) Staatsanwaltschaften**
- j) Schwerbehinderte**

**2. Scheidet ein Fachbereichsleiter vor Ablauf seiner Amtszeit aus, rückt der Stellvertreter nach. Ist kein Kandidat mehr vorhanden, so wählt der Hauptvorstand für den Rest der Wahlperiode auf Vorschlag des Landesvorstandes oder des Fachbereichs einen Nachfolger.**

**3. Die Fachbereiche wählen aus ihrer Mitte den stellvertretenden Fachbereichsleiter.**

**4. Die Fachbereiche sollen zu einem Drittel mit Kolleginnen - Kollegen aus dem Bereich der Staatsanwaltschaften besetzt**

Deutsche Justiz-Gewerkschaft Landesverband Nordrhein-Westfalen -  
DJG NRW - Satzung vom 15.11.2012

**werden, sofern diese Fachbereiche den staatsanwaltlichen Bereich betreffen.**

**5. Jeder Fachbereich sollte aus höchstens 20 Personen bestehen, die den verschiedenen OLG-Bezirken angehören sollten.**

**6. Die Fachbereiche treten auf Einladung des Fachbereichsleiters bzw. seines Vertreters mindestens einmal jährlich zusammen.**

**7. Mitglieder des Landesvorstandes haben ein Teilnahmerecht an den Sitzungen der Fachbereiche.**

### **§ 23 Deutsche Justiz-Jugend NW (DJJ-NW)**

**1. Die Deutsche Justiz-Jugend betreut die Mitglieder in den berufs- und gewerkschaftspolitischen Interessen, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Sie führt ein Jugendleben nach eigener Ordnung mit selbstständiger Geschäftsführung in allen Fragen der Jugendarbeit.**

**2. Sie hat ihre Jugendarbeit nach den Richtlinien der DJG NRW zu koordinieren.**

**3. a) Die Deutsche Justiz-Jugend NW wird von einer Landesjugendleitung geleitet.**

**b) Die Landesjugendleitung besteht aus einem Landesjugendleiter und zwei Stellvertreter.**

**c) Die Mitglieder der Landesjugendleitung sollten den drei Oberlandesgerichtsbezirken angehören.**

Deutsche Justiz-Gewerkschaft Landesverband Nordrhein-Westfalen -  
DJG NRW - Satzung vom 15.11.2012

**4. Für die Organisation der DJJ-NW und die Durchführung der Jugendarbeit gilt die Satzung der Deutschen Justiz-Jugend NW, die der Zustimmung des Hauptvorstandes der DJG NRW bedarf.**

**5. In gewerkschaftlichen Grundsatzfragen hat die DJJ-NW die Zustimmung des Landesvorstandes der DJG NRW herbeizuführen.**

**6. Die Landesjugendleitung ist verpflichtet,**

- a) die Tagungsordnung des Landesjugendtages,**
- b) den Geschäftsbericht,**
- c) die zu behandelnden Anträge dem Landesvorstand der DJG einen Monat vor dem Stattfinden des Landesjugendtages zu übersenden. Die Landesjugendleitung ist weiterhin verpflichtet, gefasste Beschlüsse und alle herausgegebenen Jugendnachrichten umgehend dem Landesvorstand zu übermitteln und ihn entsprechend über Kontakte und Aktivitäten zu informieren.**

**7. Die Satzung der DJG NRW, ist für die DJJ-NW rechtsverbindlich.**

**8. Über die finanziellen Zuwendungen an die Deutsche Justiz-Jugend NW beschließt der Landesvorstand.**

**9. Ist es nicht möglich, eine arbeitsfähige Landesjugendleitung zu bilden, so hat sich der Landesvorstand der jugendlichen Mitglieder anzunehmen.**

## **§ 24 Rechnungsprüfung**

**1. Der Gewerkschaftstag wählt zwei Rechnungsprüfer für eine Amtszeit von fünf Jahren, längstens jedoch bis zum Stattfinden des**

**nächsten Gewerkschaftstages. Die Rechnungsprüfer dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder der in den §§ 14 und 15 dieser Satzung genannten Organe sein.**

**2. Wiederwahl ist jeweils für einen Rechnungsprüfer zulässig. Erledigt sich das Amt eines Rechnungsprüfers während der Wahlperiode, so wählt der Hauptvorstand in der darauf folgenden Sitzung einen Nachfolger bis zum Ablauf der Wahlperiode.**

**3. Die Rechnungsprüfer haben die Haushalts- und Kassenführung der Gewerkschaft sowie die der Landesjugendleitung laufend zu überwachen.**

**4. Sie haben mindestens zweimal in einem Haushaltsjahr eine Haushalts- und Kassenprüfung vorzunehmen.**

**5. Die Rechnungsprüfer sind auch zu unvermuteten Haushalts- und Kassenprüfungen berechtigt.**

**6. Alle Prüfungen müssen von den Rechnungsprüfern gemeinsam vorgenommen werden.**

**7. Über jede vorgenommene Haushalts- und Kassenprüfung haben die Rechnungsprüfer im Hauptkassenbuch einen Vermerk anzubringen und unterschriftlich zu vollziehen.**

**8. Über das Ergebnis der Prüfung ist dem Landesvorstand zu berichten.**

**9. Ein Gesamtbericht ist nach Ablauf der Wahlzeit dem Gewerkschaftstag zu erstatten.**

#### **§ 25 Ehrenvorsitzende und Ehrenmitglieder**

**Der Gewerkschaftstag kann auf Vorschlag des Landesvorstandes oder einer Bezirksgruppe Mitglieder, die sich um die Gewerkschaft besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenvorsitzenden oder Ehrenmitgliedern ernennen.**

#### **§ 26 Änderung der Satzung**

**Eine Änderung der Satzung kann nur durch einen Gewerkschaftstag beschlossen werden. Ein solcher Beschluss bedarf der 2/3 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Vertreter.**

#### **§ 27 Auflösung der Gewerkschaft**

**1. Die Auflösung der Gewerkschaft kann nur durch Beschluss des Gewerkschaftstages erfolgen. Der Beschluss bedarf der  $\frac{3}{4}$  Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Vertreter.**

**2. Ist der Gewerkschaftstag gemäß § 21 Ziffer 6 nicht mehr beschlussfähig, so ist binnen eines Monats ein neuer Gewerkschaftstag einzuberufen, der alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Vertreter beschlussfähig ist. Der Antrag auf Auflösung muss drei Monate vor dem Gewerkschaftstag an den Landesvorstand gestellt werden.**

**3. Für den Fall der Auflösung beschließt der letzte  
Gewerkschaftstag über die Verwendung des Vermögens und den  
Verbleib der Akten.**

### **§ 28 Inkrafttreten der Satzung**

**Vorstehende Satzung ist auf dem Gewerkschaftstag am 15.  
November 2012 in Königswinter-Thomasberg beschlossen worden.**

**Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die am 03. März 2005 in  
Königswinter-Thomasberg beschlossene Verbandssatzung außer  
Kraft.**

**Königswinter  
Protokoll vom 15.11.2012**

**Durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 15.11.2012 ist die  
Satzung insgesamt neu gefasst und am 21.03.2013 in das  
Vereinsregister vom Amtsgericht Düsseldorf VR 4006 eingetragen.**